

Ausgabe vom 06.06.2014

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Verschönerungsverein Schannenbach feierte 40-jähriges

Sein 40. Gründungsjubiläum feierte der Verschönerungsverein Schannenbach (VVS) im vollbesetzten Dorfgemeinschaftshaus. Vorsitzende Christiane Kosch konnte auf eine Fülle von Höhepunkten im Vereinsleben zurückblicken. Die Lautertaler Höhengemeinde habe sich auch durch die Arbeit des VVS "prächtig entwickelt".



1974 habe sich der Verein zum Ziel gesetzt, „mehr Lebensqualität für die Einwohner“ zu schaffen und „gleichzeitig den Tourismus zu fördern“. In den ersten Jahren wurden Blumenströge und Ruhebänke im Dorf aufgestellt, der Hang am Löschweiher bepflanzt und eine Sitzgruppe am Kirchberg errichtet. Entlang der „Schustergass“ habe man einen verwilderten Streifen mit Blumen und frühblühenden Sträuchern bepflanzt.

1977 konnten am Kirchberg ein Kinderspielplatz mit Schaukel, Sandkasten, Rutsche und zwei Holzhäuser errichtet werden. Von schwedischen Zimmerleuten wurde dort 1997 ein großes Spielhaus gebaut. In der „Belgrad“ erweiterte der Verein 1982 einen kleinen Platz und bestückte ihn mit einem Steintisch und drei Bänken.

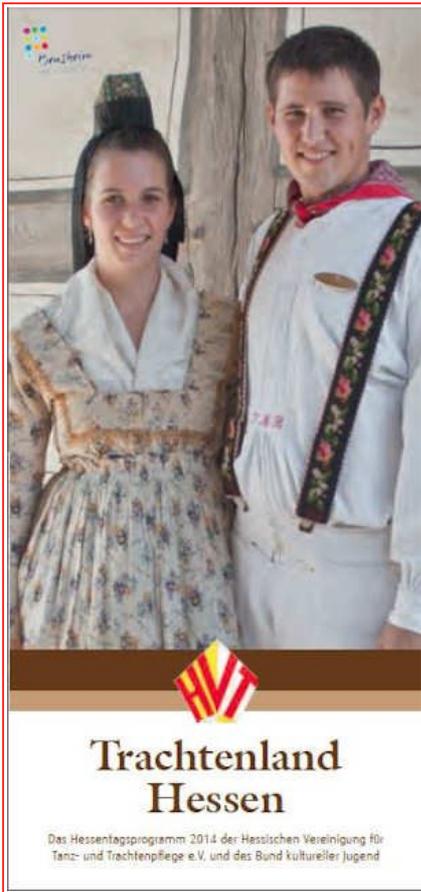
Bitte lesen Sie weiter unter www.verschoenerungsverein-reichenbach.de

Dort sind auch weitere Fotos von der Veranstaltung in Schannenbach zu sehen.

(Text/Fotos: he)

Trachtenträger des VVR fahren zum Hessestag

Den 54. Hessestag in Bensheim wollen auch die Trachtenträger des Verschönerungsvereins Reichenbach (VVR) besuchen. Am Eröffnungstag am Freitag, 06., geht es in Odenwälder Tracht ins Weindorf auf dem Marktplatz. Dort spielen ab 13.30 Uhr die Original-Blütenweg-Jazz, die erst vor wenigen Tagen im Gasthaus „Zur Traube“ auftraten, Dixieland-Jazz.



Gegen 14.30 Uhr wird der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier den Hessestag eröffnen. Danach laufen die Reichenbacher zum Festzelt der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) am Bahnhof und sehen sich dort ab 16.00 Uhr die Aufführungen der Kindergruppen des Odenwälder Volkskunstkreises Beerfelden, der Hans-von-Au-Gruppe Erbach, der Trachtengruppe Mittershausen-Scheuerberg, der Landjugend Groß-Bieberau und der Folkloregruppe Linsengericht an. Der erste Teil der Eröffnungsveranstaltung läuft unter dem Motto „Wer will fleißige Handwerker sehen“. Wer das nötige Durchstehvermögen hat, wird sich dann auch noch den zweiten Teil der Erwachsenen ansehen, der gegen 19.00 Uhr beginnt.

Mit dabei sein wollen die Mitglieder des VVR auch, wenn am Dienstag ab 15.00 Uhr unter dem Motto „Odenwälder Klänge“ die Flötengruppe Kramolisch und das Mandolinenorchester Reichenbach unter der Leitung von Norbert Mink aufspielen. Für die „Lieder zum Mitsingen“ liegen die Texte aus. Am Mittwoch steht dann ein Auftritt des Spinnkreises im VVR beim Hessestag an.

Das HVT-Programm kann man sich mit Klick ins Bild links herunterladen.

(Text: he, Foto: HVT)

Bank am Eintracht-Brunnen „im Eck“ eingeweiht

Am Dienstag, 27. Mai 2014, wurde um 19 Uhr die Bank am Eintracht-Brunnen „im Eck“ eingeweiht. Sie ist dem langjährigen Eintracht-Sänger Ludwig Kindinger gewidmet und wurde von Karl Delp (Heizungsbau) gespendet.

Natürlich war der Männergesangverein Eintracht, nach dem der Brunnen genannt ist, mit dabei und umrahmte mit einigen Liedern die kleine Feier.



Passend zum Anlass stimmten die Sänger das Lied „Am Brunnen vor dem Tore“ an. Es hätte auch gepasst „Am Brunnen vor dem 'Milchhäuschen““, das ja in früherer Zeit von diesem Brunnen mit Wasser versorgt wurde. Der Brunnen steht noch, die ehemalige Milchsammelstelle musste weichen, da für sie wegen des Rückgangs der Landwirtschaft in Reichenbach kein Bedarf mehr bestand.



Der Ehrenvorsitzende des Verschönerungsvereins (und Initiator der zahlreichen Bankspenden in der Reichenbacher Gemarkung), Albrecht Kaffenberger, erwähnte in seiner kurzen Ansprache, wie es zu der Bankspende kam und dankte dem Spender.

Anschließend sprach der Vorsitzende der Eintracht, Peter Kaffenberger, zu den versammelten Zuschauern und dankte den Helfern (Ludwig Kaffenberger, Walter

Lampert und Heinrich Laut), sowie dem Bauhof der Gemeinde, die beim Aufstellen der Bänke und vor allem dem Herrichten des Platzes beigetragen haben. So wurde z. B. ein runder Steintisch, der früher unterhalb des Böhl vor einem Gartenhaus stand, ins Eck verfrachtet und vor dem Brunnen wieder aufgebaut. Der Tisch wurde vom Eigentümer Horst Matthes (Bensheim) dem Verein übergeben.

Abschließend trat Philipp Degenhardt mit seinem Akku-Schrauber in Aktion und befestigte das Schild mit der Widmung und dem Spender an der Bank, die damit einen „Namen“ erhalten hat.

Nach einem abschließenden Lied des Gesangvereins begaben sich die Zuhörer in die Halle von Roland Gehrisch, wo sie an einem kleinen Umtrunk teilnehmen konnten. Karl Delp hatte auch die Brezeln spendiert.

(Text und Fotos: fk)

Festgottesdienst an Himmelfahrt im Schützenhaus

Gut besucht war der Festgottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde im Schützenhaus im Schachert. Aus Witterungsgründen konnten die Teilnehmer leider nicht unter den Bäumen und frischem Maienlaub im Freien sitzen, sondern mussten diesmal im Schützenhaus Platz nehmen. Dort freute sich Vorsitzender Lothar Pösel, dass mit dem Besuch der Kirchengemeinde auch das Haus der Schützen unter Gottes Segen stehe.

Musikalisch eröffnet wurde der Gottesdienst mit dem Posaunenchor unter der Leitung von Simeon Blöcher. Sein Vater und Pfarrer Thomas Blöcher begrüßte freudig die Besucher und sang mit ihnen das Kirchenlied „Ich lobe meinen Gott“. Nach dem Eingangsgebet und der Lesung, vorgetragen von Gisela Lehrian, sang die Gemeinde „Jesus Christus herrscht als König“ und leitete damit über zum Glaubensbekenntnis aller Anwesenden.

Der Predigttext stammte aus dem Epheser-Brief 1, Verse 20 – 23: „Durch die Macht seiner Stärke hat Gott Jesus von den Toten auferweckt und hat ihn eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel.“ Daraufhin jubelte die Gemeinde laut mit dem Lied „Jesus ist König, jubelt laut!“ und sprach gemeinsam das Vaterun-



ser. Frisch und munter spielte und sang die Gemeinde dann das allen bekannte Lied von Paul Gerhard: „Geh aus mein Herz und suche Freud“, beließ es allerdings bei vier Strophen.

Die mit der Kirchengemeinde verbundenen Kartoffeldeutschen aus Jütland sind da konsequenter und singen alle 14 Strophen.

Nach dem Gottesdienst blieben die Besucher noch einige Zeit beisammen und stärkten sich an dem guten Essen und dem leckeren Kuchen des Schützenvereins. (Text und Foto: he)

Die Benediktinerrose

Wer hätte es auf Anhieb gewusst, dass diese Bezeichnung nicht irgendeine Rose beschreibt, sondern dass **die Pfingstrose** (Päonie) auch Benediktinerrose genannt wird (wurde).

Diese alternative Bezeichnung geht auf die Tatsache zurück, dass Mönche des Benediktinerordens die Pflanze, die ursprünglich aus China stammt, schon im frühen Mittelalter über die Alpen brachten. Im späten Mittelalter wurde die Pflanze auch mit „Rose ohne Dornen“ bezeichnet. Ihren Samen und Wurzeln wurden, wie schon in ihrem Ursprungsland, unterschiedliche Heilwirkungen nachgesagt. Aus diesem Grund fand die Pflanze Einzug in die klösterlichen Medizingärten (nachweislich bereits im 8. Jahrhundert, z.B. im Kloster Lorsch).



Rasch fand die „Benediktinerrose“, in Kirchenkreisen natürlich auch „Kirchenrose“ genannt, ihren Einzug in die Bauerngärten. Und da die Staude bzw. der Strauch heute weniger wegen einer Heilwirkung, sondern wegen der Anspruchslosigkeit und Langlebigkeit auf nährstoffreichem Boden geschätzt wird, ist sie in vielen Gärten anzutreffen. Dort entfaltet sie in den unterschiedlichsten Farben und Formen um Pfingsten herum ihre leider nicht sehr langlebigen Blüten. So ist es nicht verwunderlich, dass die Pflanze neben anderen regionalen Bezeichnungen vorwiegend als „Bauern-Pfingstrose“, „Garten-Pfingstrose“ oder schlicht „Pfingstrose“ bezeichnet wird. (Text und Foto: Dr. Bartl)

SSV-Förderverein feierte Grillfest am Sportplatz

Über ein weitgehend „volles Haus“ freute sich der Förderverein des SSV am Himmelfahrtstag. Beim Grillfest zwischen Sportplatz und Umkleidehaus (s. Bild nächste Seite) waren die Rot-Weißen Kicker noch voller Euphorie über den wenige Tage vorher errungenen Aufstieg in die B-Klasse. So war das Familienfest auch ein wenig eine nachträgliche Meisterschaftsfeier, die zweite nach der am Sonntag im Vereinsheim .

Die Führung des Fördervereins um Alfred Muth, Achim Mink und Boris Ertl bewirteten ihre Gäste mit Gegrilltem und dem besonderen Flaschenbier mit dem lauten „Plupp“ beim Öffnen. Zum Nachtisch gab es leckere Torten und Kuchen. Unterhalten wurden die Gäste von der Gruppe „Never 2 Late“. In ihr spielten Ernst Eckard (Bass), Rosi Gerhard und Frank Prenz (Gesang), Dieter Petruch (Keyboard), Daniel Schmidt (Schlagzeug), sowie Heinz Deegenhardt, Wolfgang Mayer und Achim Mink (alle Gitarre). Nach der Resonanz des Publikums zu urteilen, war es nicht ihr letzter Auftritt in Reichenbach. (Text und Foto: he)



Grillfest am
SSV-Sportplatz

Neiischkeite vum Hessedoag in Benssem

(von Fritz Ehmke)

Liebe Mundartfreunde,

es ist bald so weit, wir freuen uns auf unsere Mundart- Auftritte auf dem Hessedtag in Bensheim, Termine: **Pfingstmontag 09. Juni 20:00 Uhr und 10. Juni 17:00-18:00 Uhr**, Ort: Trachtenland Hessen, Zelt vom HVT. Direkt am Bahnhof, Schwanheimer Straße, Netto-Parkplatz.

In den nächsten Tagen werden unsere Mundart- Künstler vorgestellt die auf der Bühne etwas zu Besten geben. Schaut deshalb immer wieder mal in unsere Seite

www.gebabbel-suedhessen.de

Besondere Höhepunkte unserer Mundartauftritte am Hessedtag:

Antenne Bergstraße, das offizielle Hessedtagsradio wird bereits vor unseren Veranstaltungen auf der Stadtbühne in Bensheim "Am Storchennest" in der Altstadt am 07., 08. und 09. jeweils um 09:30 Uhr zusammen mit einem Teilnehmer von unseren Mundartauftritten ein Interview mit Zeitdauer von 10 Minuten durchführen.

Weiterhin wird Antenne Bergstraße am Pfingstmontag den 09.06 unseren Großen Mundartabend aufzeichnen um einige O-Töne senden zu können.

Wir werden einen Mundartfreund aus dem Vogelsberg seine Babelbeiträge simultan in unsere Südhessische Mundart übersetzen, um zum einen die Vielfalt der Mundart in unserem Hessenland vorzustellen und andererseits Verständlichkeit für uns Südhessen herzustellen.

Mit dabei ist "De Benssemä Koaschdlä" unser Dieter Kellermann, ein echtes Bensheimer Original. Wir bieten ein buntes Bühnen- Programm mit Babel- und Liedvorträgen für alle Altersgruppen von Mundartkünstlern aus Südhessen, Frankfurt und dem Vogelsberg

Auch junge Mundartkünstler kommen zu Wort, eröffnet wird der Abend von den „Drosseln und Finken“ vom ev. Kindergarten Lautern, Kreis Bergstraße.

Unsere beiden Bänkelsänger Theo und Adam werden unsere Gäste mit einer Drehorgel empfangen. Ebenso werden am Zelteingang unsere drei Benefiz Mundart-CDs zum Verkauf angeboten und für den Verein für krebs- und chronisch kranke Kinder in Darmstadt gesammelt.

Die Moderation übernimmt unsere Mundartfreundin Christine Hechler zusammen mit Fritz Ehmke.

Am **Dienstag den 10. Juni, 17:00-18:00 Uhr** wird unser Liedermacher und Mundartsänger Jürgen Poth mit seinem Programm „Ourewäller Leit“ auftreten.

Weiterhin wird Jürgen sein für den Hessedtag getextetes Lied „Die Fraa von Benssem“ vorstellen. Der Liedtext beschreibt sehr eindrucksvoll die Begebenheiten im Dreißigjährigen Krieg um die „Fraa von Benssem“.

Leider gibt es in dem Zelt vom HVT nur knapp 200 Sitzplätze, so dass auch mit Stehplätzen zu rechnen ist.

Euer Fritz Ehmke

Zwischen „Schwarzem Freitag“ und „Machtergreifung“

Ein Börsencrash in den USA führte 1929 zu einer weltweiten Wirtschaftskrise, die sich durch falsche Gegenmaßnahmen (übertriebenes Sparen) noch verschlimmerte. In Deutschland bereitete der Niedergang den Nährboden für die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahre 1933 und letztlich den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges sechs Jahre später.

(Ver)öffentlich(t)es Leben eines Odenwalddorfes aus dem Jahre 1931 – Teil 21 (entnommen aus dem Bergsträßer Anzeigenblatt (BA), Bensheim und dem Hessischen Volksfreund (HV), Darmstadt).

Mittwoch, 10.06.1931 (BA): Gewitter. Dienstagnachmittag gegen fünf Uhr entlud sich über Reichenbach ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen. Innerhalb weniger Minuten glich die Dorfstraße einem reißenden Bache. —



Lehrfilm: Auf Veranlassung des Kreisschulamtes liefen am Dienstagnachmittag in den Saallichtspielen des Gasthauses „Zur Sonne“ (*Anmerkung: im Saal des Gasthauses „Zur Sonne“ (Bild links) wurden bis in die 1970er Jahre hinein Kinofilme gezeigt, die zum Ärger der Jugendlichen auf den hinteren Bänken ab und zu unterbrochen und bei hellem, grellem Licht wieder in Gang gebracht wurden. 1988 - siehe eine der letzten Aufnahmen an der Kerb - musste das Haus dem Neubau der Volks-*

bank weichen) einige interessante Lehrfilme. Es nahmen daran teil die Volks- und Fortbildungsschule Reichenbach, sowie die Volksschulen von Elmshausen und Beedenkirchen. Der erste Film führte die Kinder nach Hamburg und an die deutsche Nordseeküste und bot ihnen in anschaulicher Weise einen Überblick über Land und Leute, Handel und Verkehr. Als Einlage folgte dann ein lustiger Reklamefilm über künstliche Düngung. Die Mondreise der Bauernfamilie löste bei den Kleinen viel Freude aus. Mit noch größerem Beifall aber begrüßten die Kinder den herrlichen Märchenfilm „Tischlein deck dich“! Er wurde fast ausschließlich in Schlitz in Oberhessen gedreht. Der ganze Zauber dieses volkstümlichen Städtchens und des Schlitzer Landes entrollte sich vor den Augen der Zuschauer und bildete den Rahmen für die Handlung dieses herzerfrischenden Märchens ...

Donnerstag, 11.06.1931 (BA): Kinderspeisung. Die hier nun schon seit Jahren geübte Kinderspeisung konnte durch Entgegenkommen des Landesausschusses für Kinderspeisung sowie der Landesversicherungsanstalt mit Beginn dieser Woche wieder aufgenommen werden. Für die Zulassung zur Speisung waren diesmal in erster Linie soziale Gesichtspunkte maßgebend. Es werden nur diejenigen körperlich schwachen Kinder erfaßt, deren Ernährer arbeitslos sind. Jedes Kind erhält durchschnittlich einen viertel Liter Milch. Ein Stück Brot hierzu bringen sich die Pfleglinge selber mit. Es hat sich erwiesen, daß das Milchfrühstück mit der geringsten Störung und ohne Unterrichtsverlust in der großen Pause durchgeführt werden kann. Andererseits ist die Milch wie kein anderes Nahrungsmittel geeignet, den gesundheitlich geschädigten Kindern fehlende Nahrungsbestandteile zuzuführen. Die Kinderspeisung wird von den Lehrkräften und Herrn Pfarrer Scheid bereitwilligst unterstützt.

Sonntag, 14.06.1931 (Festschrift der Naturfreunde Worms zur Umbenennung des Naturfreundehauses am Borstein vom 15. Juni 1986): "Die Geschichte des **Naturfreundehauses am Borstein**". Im Jahre 1920 fanden sich in Worms Naturfreunde zusammen, um unsere

Ortsgruppe aus der Taufe zu heben. Viele Wanderfreunde, die in der Arbeiterbewegung verankert waren, sind Mitglieder geworden. Schon wenige Jahre später wurde der Wunsch, ein eigenes Haus zu haben, Tatsache. Pläne wurden ausgearbeitet, ein Platz gefunden, auf dem das neue Heim erstellt werden sollte. Das Gebiet am Borstein wurde Eigentum der Naturfreunde. Trotz vieler Schwierigkeiten konnte im Jahre 1923 der Grundstein zum "Kleinen Haus" gelegt werden. Am 7. November 1927 konnte Einweihung gefeiert werden. Das Haus war ausgestattet mit Küche und Aufenthaltsraum sowie zwei Schlafräumen mit 32 Betten.



Wanderfreunden aus nah und fern war der Borstein ein Ziel und Zwischenaufenthalt auf kleiner und großer Fahrt. Schon nach kurzer Zeit erwies sich das Haus für den immer größer werdenden Zuspruch als viel zu klein. Neues Planen, neue mühevollen Arbeit und aufopfernde Bereitschaft brachten dann die nächsten Jahre. Und so konnte am 14. Juni 1931 ein neues größeres Heim seiner Bestimmung übergeben werden (*siehe Aufnahme links aus den 1930-er Jahren. Das Haus wurde 1933 von den Nationalsozialisten enteignet, nach 1945 wieder an die Naturfreunde zurückgegeben und ist heute in Privatbesitz*).

Montag, 15.06.1931 (BA): Neuer Weg nach dem Felsberg. Der übliche Zugangsweg zum Felsberg von Reichenbach aus ist der sogenannte Talweg. Da er aber sehr sonnig ist und steil ansteigt, kommt der Wanderer oft schweißbedeckt am Waldeingang (**Margaretenruhe**) an. Viel günstiger ist dagegen die Benutzung des unteren Zugangsweges, des Lochwiesengeweges. Er ist wohl auch sonnig, führt aber vollständig eben nach dem unteren Felsenmeer (**Lochwiesenruhe**). Von hier fehlte seither die Verbindung mit der Margaretenruhe. Der **Verkehrsverein** hat nun unter Leitung von Herrn Förster Nickel diesen Verbindungsweg anlegen lassen (*Anmerkung: Sogar eine Brücke aus Holz schaffte hier 1935 der VVR. Leider ist sie heute nicht mehr erhalten, Bild rechts*), so dass der weitere Aufstieg von der Lochwiesenruhe aus in sanften Serpentinaugen durch schattigen Wald vorgenommen werden kann. Der neue Zugang zum Felsberg ist durch Schilder kenntlich gemacht. Der Abstieg wird vorteilhaft nach wie vor über den Talweg genommen. (Textzusammenstellung und Repros: he)



Termine: Juni

Freitag, 06., bis Sonntag, 16. Juni: 54. Hessentag in Bensheim mit zahlreichen Trachtenveranstaltungen im HVT-Zelt hinter dem Bahnhof. Bitte die Programmankündigungen der Stadt Bensheim und des HVT beachten.

Mittwoch, 11.: Die Spinnleute machen Dienst in Halle 1, Stand 117 (Hessische Landesausstellung), Anfahrt über Saarstraße in Auerbach zum Berliner Ring (dort gibt es Parkplätze)

Mittwoch, 11., 13.30 Uhr: Trauerfeier für Babette Kindinger in der Evangelischen Kirche

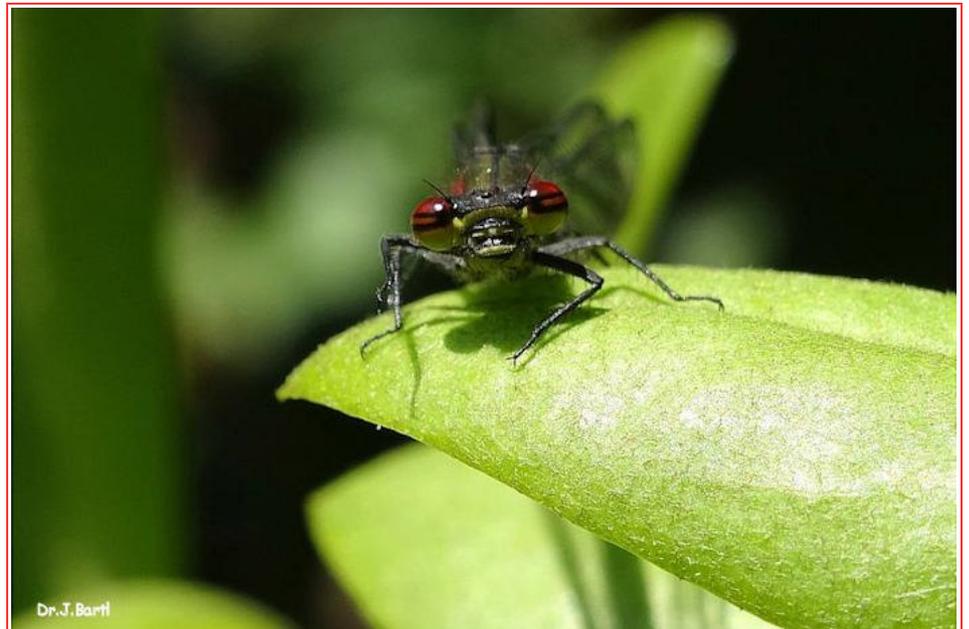
Samstag, 21., bis Samstag, 28.: Mitglieder und Freunde des VVR fahren mit Albrecht Kaffenberger nach Saas-Almagell

Sonntag, 22.: Flohmarkt des SSV im Seifenwiesenweg



Libellen - Parade

(Bilder: Dr. B und fk)



Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.